



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 9 – 30. August 2013 – an alle Haushalte



Beim Papst

Zwei Schwestern erlebten Brasilien rund um den Weltjugendtag.

4

Gesundes Znüni

Im Pausenladen stillen Schulkinder ihren Hunger.

6



Dem Regen getrotzt

Sportliche und kulinarische Highlights am Jubiläums-Güggelturnier.

15



Weltweit bekannter Künstler im «Armehuus»

An der 13. Durchführung der Ausstellung «s'Armehuus stellt uus» überstrahlte die Kunst das Wetter. Sieben Künstler aus Villmergen und der nächsten Umgebung gaben Einblick in ihr spannendes Schaffen.

Mitorganisator Ruschy Hausmann freute sich, dass die längst fällige Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis im Jahre 2013, zur 13. Ausstellung, endlich geklappt hat und hiess die Anwesenden zum ersten Kunstapéro willkommen. Die ausstellenden Künstler waren alle vor Ort und freuten sich in ihrem Ausstellungsbereich, augenzwinkernd «Boxen» genannt, auf die interessierten Besucher.



Eindrückliche Diplomarbeit von Elisabeth Klemm Meier.



Vreni Schiess bearbeitete im australischen Outback die einzigartigen Zebrasteine.

Michael Hundt lässt sich bei der Suche nach seinen Objekten ganz von seinen Augen leiten. Wenn er spürt, dass etwas Besonderes im Motiv steckt, drückt er den Auslöser. «Viele meiner Fotos

sind nicht spektakulär. Erst durch die Bildbearbeitung, den Druck auf Alu und den Rahmen erhalten sie das Aussergewöhnliche, das ich gesucht habe», erklärt er. Beim «Garten Eden» beispielsweise sah er das Endprodukt schon beim Fotografieren. Er wählte seinen Standort bewusst hinter einem Gitter, um bereits eine Rahmenvorgabe zu haben.

Ausserdem verursachte der Schmutz auf der Scheibe einen verwirrenden Effekt, den Hundt bewusst nutzte.

Kunst ohne Regeln

Im Projekt «Kultur macht Schule» zeigt Pirmin Breu aus Wohlen Schülern auf, was an der Sprayerei positiv und was illegal ist. «Graffiti kennt keine Regeln, es

gefällt oder es gefällt nicht. Mir ist wichtig, dass die Jugendlichen ihren eigenen Stil finden und nicht einfach versuchen, Objekte perfekt abzuzeichnen.» Breu's Genialität spiegelt sich in seinen Werken wider. Variationen zum Thema «Alp aufzug» beschäftigen ihn momentan. Witzig, wie er daraus beispielsweise Alp auf Zug ableitet.

Wir wünschen viel Vergnügen

... beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Villmerger Zeitung



Pop Art by Furi.

Ebenso poppig und farbig lebt Furi Hundt ihre Kreativität aus. Ihre bunten Gemälde, Skulpturen oder bemalten Velos und Möbelstücke bringen Farbe ins Dorf. Sie gestaltet seit ihrer Kindheit ihre Umgebung nach eigenen Ideen. «Das schlechte Wetter vom Samstag tat unserer Stimmung keinen Abbruch», konstatiert sie. Die Künstler hatten so Gelegenheit, sich noch besser kennenzulernen und sich über Kunst, Gott und die Welt auszutauschen.

Aus einem Jux entstanden

Von damaligen Hausbewohnern geneckt, beschloss Ruschy Hausmann vor dreizehn Jahren an einer fröhlichen Grillparty, endlich Nägel mit Köpfen zu machen und eine Ausstellung im «Armehaus» zu organisieren. «Wir laden vier bis sieben Künstler ein und legen



Carl-W. Röhrig zeigt, wie seine phantastischen Bilder entstehen.

Wert darauf, dass ein vielseitiger Mix entsteht», so Hausmann. Er selber stellt Skulpturen aus Stein, Keramik und Holz her. Besonders stolz ist er auf die Zusammenarbeit mit Carl-W. Röhrig, dem weltbekannten deutschen Künstler, der seit zwei Jahren in Dottikon wohnt. Der bescheidene Maler arbeitet bis zu zehn Stunden täglich und hat schon als Kind gewusst, dass die Kunst seine Bestimmung ist. Er lässt sich über die Schulter blicken und verblüfft die Besucher mit seiner perfekten Technik. Röhrig wurde durch sei-

ne Titelblätter für Stern, Spiegel, GEO und viele weitere internationale Magazine weithin bekannt.

Uralter Stein aus Australien und beklemmende Diplomarbeit

Noch ganz vom Geist des australischen Outbacks beseelt, führt Vreni Schiess ihre aus dem einzigartigen «Zebra Rock» gefertigten Schmuck-, Deko und Gebrauchsgegenstände vor. Zebrastein entstand vor etwa sechshundert Millionen Jahren und kommt ausschliesslich in Australien vor. Die

unübertroffene natürliche Schönheit des Steins verkörpert die Farben und den Geist Australiens. Dem Stein wird eine besondere Kraft als Glücksbringer nachgesagt. Zum dritten Mal hat die Primar- und Werklehrerin in Westaustralien ihre Fertigkeiten bei der maschinellen Steinbearbeitung verfeinert. Für ihre Diplomarbeit wählte Elisabeth Klemm Meier Frauenmotive, welche mit den dazugehörigen, düsteren Geschichten aufrütteln. Die in Kallern wohnhafte Künstlerin teilt sich mit Furi Hundt das Atelier.

Wer die Ausstellung im «Armehaus» verpasst hat, kann die Villmerger Künstler morgen Samstag ab 17 Uhr anlässlich der Freiamter Ateliernacht besuchen. Mehr Infos unter www.k-13.ch.

Text und Bilder: tl

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch



Alpauzug wortwörtlich umgesetzt von Pirmin Breu: Alp-auf-Zug.



Rigacker Garage Hoffmann GmbH

Alfa Romeo und Fiat Vertragshändler



Rigackerstr. 15
5610 Wohlen
Tel. 056 622 80 04
www.rigacker.ch





Serie Neuzuzüger

«Wir lieben Bollywood-Filme»

Das Ehepaar Yildirim hat sich vor gut einem Jahr entschlossen, von Wohlen nach Villmergen umzuziehen – hauptsächlich, weil es nur Gutes über die Schule gehört hat.

«Der Umzug hat sich gelohnt, wir fühlen uns sehr wohl und gut integriert», bestätigt Mahnur Yildirim und blickt prüfend zu ihrem kleinen Sohn, der sie heute mit seinen Koliken auf Trab gehalten hat. Jetzt schläft er friedlich in seiner Babywippe. Das fünfjährige Töchterchen Yagmur (das «g» wird nicht ausgesprochen), besucht den Kindergarten und hat gute «Gspändli» gefunden. «Am liebsten spiele ich mit Sanura», strahlt sie. Ausserdem tanzt sie sehr gern zu den neusten Hits oder traditionellen türkischen Liedern. Serhat Yildirim arbeitet als Sachbearbeiter und ist in Dottikon aufgewachsen. Selber nicht mehr aktiv, interessiert ihn Fussball nun als Zuschauer. Nach Möglichkeit verfolgt er die Spiele von Bayern München, Servette Genf, Dottikon und Villmergen. «Wenn unser Sohn grösser ist, übernehme ich vielleicht wieder ein Traineramt bei den Junioren, das machte mir beim FC Dottikon grossen Spass», meint der 27jährige. Er hat schon als Jugendlicher viel Zeit in Villmergen verbracht, vor allem in der Badi.

Traum vom Eigenheim

Die Wohnung in der neuen Überbauung «Greenpark» an der Anglikerstrasse ist bereits die zweite Station der jungen Familie in Villmergen. Zuerst wohnten sie in ei-



Mahnur, Kenan, Serhat und Yagmur Yildirim fühlen sich in Villmergen sehr wohl.

nem der Reihenhäuser im Sonnenfeld. Aus finanziellen Gründen entschlossen sie sich zu einem Wechsel. «Wir möchten sparen, um uns später einmal den Traum eines Eigenheims verwirklichen zu können», erklärt der junge Familienvater. «Mir war das Haus auch etwas zu gross, und durch die Schwangerschaft fiel mir das Treppensteigen schwer», ergänzt die 26jährige Mahnur. Sie fühlt sich von der Grösse Vill-

mergens besonders angezogen. «Ich bin in einem ähnlichen Dorf aufgewachsen, nämlich in Stengelbach bei Zofingen, und mag unsere neue Heimat sehr. Alles ist überschaubar, viele Leute kennen sich und man kommt schnell in Kontakt mit anderen Familien», schwärmt sie. Sie liebt Musik und geht mit ihrer Familie sehr gerne spazieren. Wenn die Kinder älter sind, möchten sie gemeinsam grössere Reisen unternehmen.

«Indien ist eine unserer Traumdestinationen. Die Kultur und die Bewohner interessieren uns. Ausserdem lieben wir Bollywood-Filme», lachen die Eltern. Doch zuerst möchte die türkische Familie sich in Villmergen einbürgern lassen. «Wir sind beide in der Schweiz geboren und aufgewachsen und möchten auch auf dem Papier richtig dazugehören», erklärt Mahnur Yildirim ihre Beweggründe. Text und Bild: tl

Gartenbau Gartenplanung



NÜBLING

www.nuebling.ch

über
70 Jahre

Nübling Heinz
Nübling Fabienne
Rigacherweg 40
5612 Villmergen
Tel: 056 622 32 70
info@nuebling.ch



NATURGARTEN
FACHBETRIEB



Hotel Speiserestaurant + Bar

Reservationen unter:
Telefon 056 622 17 38
Mobil 079 209 62 81

ochsen-villmergen.ch

Dinner-Theater

Jetzt reservieren – Theater mit Essen im Ochsenaal

Freitag und Samstag
13. / 14. September 2013

Dienstag bis Samstag
09.00 Uhr bis 01.30 Uhr

Sonntag + Montag Ruhetag



Auf Tuchfühlung mit Papst Franziskus

Dem Papst für einmal sehr nahe und viele eindrückliche Begegnungen: Das erlebten Laura (23) und Silja Toggenburger (16) aus Villmergen am Weltjugendtag in Brasilien.



Silja (links) mit ihrer guten Freundin Rahel am Strand.



Laura und ihr Freund André waren gemeinsam in Brasilien.

Wenn Silja Toggenburger an ihre Zeit in Brasilien zurückdenkt, dann gerät sie ins Schwärmen: «Die Natur ist total schön, die Menschen sind offen und herzlich, es ist einfach anders als in der Schweiz.» Die junge Frau reiste bereits anfangs Juli nach Südamerika. Sie nahm an der sogenannten Vorreise des Weltjugendtages teil. «Diese wird von

der Schweizer Vereinigung des Weltjugendtages organisiert», präzisiert ihre Schwester Laura. Sie arbeitet seit längerer Zeit bei der Arbeitsgemeinschaft der Weltjugendtage in der Schweiz mit. «Wir reisten zwei Tage lang auf dem Amazonas, das war ein unvergessliches Erlebnis», schwelgt Silja in Erinnerungen. Die Reise machte die jungen Katholiken

Ob Käfer oder Jaguar: Die richtige Versicherung für Ihr Auto.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Telefax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch

Agentur Wohlen
Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99



nicht nur mit der eindrücklichen Natur bekannt, sie führte auch an ein «Halleluja»-Festival, das die jungen Leute spirituell auf die Tage in Rio vorbereitete.



Erst in Rio trafen die beiden Schwestern aufeinander. Laura reiste mit ihrem Freund direkt dorthin. Die 6.3 Millionen Ein-

wohner zählende Stadt beeindruckte die beiden sehr. Aber auch die aussergewöhnliche Stimmung und natürlich der Papstbesuch waren für die beiden ein Höhepunkt. Für Laura Toggenger war es nicht der erste Weltjugendtag im Ausland. Mit zarten 18 Jahren reiste sie nach Sydney, um bei diesem aussergewöhnlichen Happening dabei zu sein. Seither hat sie alle Weltjugendtage besucht.

Die Schwestern finanzierten die Reise aus der eigenen Tasche. Dazu verkaufte die Familie an Flohmärkten in Winterthur, Baden und Zürich Hausrat von Freunden. «So habe ich bereits meine Fahrstunden finanziert», erzählt Laura.

Starke Momente und ansteckende Fröhlichkeit

Den Auftritt von Papst Franziskus erlebten beide als ganz starken Moment. «Es ist schon eindrücklich, wenn dreieinhalb Millionen Menschen aus aller Welt singen, beten und einfach begeistert sind», erzählt Silja. Beide trennten jeweils nur wenige Meter vom Papst, der sich im Papamobil an den Menschenmassen vorbeifahren liess. Für bleibende Eindrücke aber sorgte bei den Schwestern auch das Land. Während Laura die Armut der Menschen berührte, begeistert sich Silja für die ansteckende Fröhlichkeit der Brasilianer.



Sonnenuntergang auf dem Amazonas.

Untergebracht war die 200-köpfige Reisegruppe in Schulen in einem Stadtviertel ausserhalb Rios. Zwei Schulen dienten den Schweizern als «Basis». Tagsüber konnte man Workshops, Konzerte oder Festivals besuchen. Dies setzte aber voraus, dass man eine längere Busreise in Kauf nahm. Die Ausmasse der Millionenstadt sind gewöhnungsbedürftig für Schweizer, wie auch die hygienischen Verhältnisse. Die beiden Schwestern aber arrangierten sich damit und schätzten es sehr, dass sie einen Arzt in ihrer Gruppe hatten. Und schliesslich profitierten sie auch von der Spontaneität und Hilfsbereitschaft der Brasilianer, die ihnen bei der Orientierung gerne behilflich waren.

Im Vorfeld des Weltjugendtages war die Sicherheit der Teilnehmer

Thema Nummer eins in den Medien. Die Verantwortlichen waren sich offenbar ihrer Aufgabe bewusst: «Wir fühlten uns in keinem Moment unsicher», sagt Laura. Militär und Polizei markierten überall dort Präsenz, wo Veranstaltungen stattfanden.

Den Glauben im Alltag leben

Was bleibt den beiden Villmergerinnen von Weltjugendtag? «Es war ein Abenteuer», finden Laura und Silja, «uns beeindruckt, dass die Brasilianer trotz Armut so zufrieden sind.» Als praktizierende Katholikinnen ist es ihnen aber auch ein Anliegen, die Botschaft von Papst Franziskus in die Welt zu tragen. Für die beiden bedeutet dies, im Kleinen Gutes zu tun und vom eigenen Glauben zu erzählen.

Text: nw Bilder: zg

Gesundheitstipp



Birchmeier
Krankenkasse

Krankenkasse Birchmeier
Hauptstrasse 22, 5444 Künten
Telefon +41 (0)56 485 60 40
Telefax +41 (0)56 485 60 45
info@kkbirchmeier.ch
www.kkbirchmeier.ch

Ihre Gesundheit steht bei uns im Mittelpunkt – Darum können Sie auf uns zählen.

Nichtrauchende werden belohnt – mit bis zu 35 Prozent Prämienrabatt.

Nichtrauchende leben gesünder – und sie entlasten unser Gesundheitssystem. Das honorieren wir bei Zusatzversicherungen mit Prämienvorteilen von bis zu 35 Prozent. Ob Spitalzusatzversicherungen oder ambulante Krankenzusatzversicherung – unsere Produktlinie für Nichtrauchende ist einzigartig und ausgesprochen attraktiv. Treten Sie mit uns in Kontakt, damit wir Ihren rauchfreien Versicherungsschutz ausloten können.

Die grosse Freiheit gehört den Nichtrauchenden – und denen, die es werden.

Sie küssen frischer und sehen jünger aus. Sie können sich mehr leisten und haben weniger Stress. Als «Non Smoker» sind Sie rundum auf der besseren Seite – und Sie haben mehr vom Leben.

Machen Sie den Schritt in eine gesündere Zukunft. Mittel und Wege dazu finden Sie auf www.smokefree.ch, eine Initiative des Bundesamts für Gesundheit BAG.





Tag für Tag ein gesundes Znüni

Im Schulhaus Hof werden vom Pausenladen-Team seit 1990 täglich frische Brötli, Apfelsaft sowie Früchte verkauft.



Die Schüler stehen diszipliniert an für die begehrten Brötli und den Durstlöscher.

Wenn an den Schulmorgen die Glocke zur grossen Pause läutet, stehen stets zwei Frauen bereit, die den Ansturm der Schülerschaft gelassen erwarten. «Wir verkaufen täglich rund 80 Pausenbrötli, etwa vier Liter Apfelschorle und ein paar Früchte. Je nach Saison meistens Äpfel, Birnen, Nektarinen oder Clementinen», sagt Annemarie Stäger, die seit genau acht Jahren im Team mitarbeitet. Sie ist eine von 24 Frauen, welche unter dem Motto «Gesundes Znüni» ehrenamtlich im Turnus von acht bis zehn Wochen im Einsatz steht. Jeweils zu zweit, dauert es nur wenige Minuten, bis der Ver-

kaufstisch eingerichtet ist. Becher, Süssmost, Brötli und Kasse sind schnell vor Ort, und schon stehen die hungrigen Kinder Schlange.

Der Pausenladen ist beliebt

«Ich finde den Pausenladen super und das Angebot passt prima», meint die 14-Jährige Celina, die ihr Znüni regelmässig hier kauft. Jules hingegen hat um diese Zeit keinen Hunger und spart sich das Anstehen. Jamie, 13, verköstigt sich etwa zweimal pro Woche mit einem der feinen Brötli. «Früchte kaufe ich nie, die nehme ich von zu Hause mit», erklärt er.

Als Dank für den ehrenamtlichen Einsatz unternehmen die Frauen einmal im Jahr einen gemeinsamen Ausflug mit Nachbarn. «Die bunt zusammengewürfelte Schar, von jungen Müttern über berufstätige Frauen bis zu pensionierten Seniorinnen, geniesst den Austausch und das Zusammensein immer sehr», bekräftigt Heidi Zemp, welche seit bald zehn Jahren mithilft und das Team seit 2007 leitet. Dazu gehören die Finanzverwaltung sowie das Erstellen der Adresslisten und Einsatzpläne (seit 2012). «Für die Brötli-Lieferung bestehen Daueraufträge mit den Bäckereien Bätting und Rüebliand, die Mostbe-

stellung regeln die Frauen jeweils nach Bedarf direkt mit der Getränkehandlung Stegmüller», so Zemp.

«Der Aufwand von etwa vierzig Minuten pro Tag hält sich in Grenzen. Meine Einsätze sind eine willkommene Gelegenheit, meine gute Kollegin zu treffen und bekannte Gesichter zu sehen», freut sich Priska Bleichmann. Sie wischt den Tisch sauber und verschwindet mit Annemarie Stäger im Abwartsraum, wo die Becher abgewaschen werden und der Tag abgerechnet wird.

Text und Bilder: tl



Annemarie Stäger und Priska Bleichmann im Einsatz für den Pausenladen im Schulhaus Hof.

Helfer und Helferinnen gesucht

Im Rahmen der normalen Fluktuation sucht das Pausenladen-Team immer wieder neue Helferinnen und Helfer.

Heidi Zemp freut sich, Telefon 056 622 45 41.

Dintikon

Oberdorfstrasse 14

zentral – ruhig – steuergünstig

zu vermieten per 01.10.2013 oder nach Vereinbarung

4 ½ Zimmer Maisonette mit Panoramablick, 2. OG

Nettomiete Fr. 1'760.– / Nebenkosten Fr. 190.–

Fotos und Detailbeschreibung unter: www.homegate.ch
Auskunft / Besichtigung: 041 917 01 01



**Eifach
cho
inegüxle!**

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9⁰⁰-12⁰⁰
14⁰⁰-18³⁰
Sa 9⁰⁰-16⁰⁰

- Matratzen | Lattenroste
- Betten | Naturbetten
- Duvets | Kissen (vor Ort hergestellt)
- Bettfedernreinigung (innert Tagesfrist)



Unterdorfstr. 3
5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42
www.betten-kueng.ch



«Schulkinder sollen sich anständig betragen»

In loser Folge bereitet Otto Walti spannende, humorvolle und unbekannte Geschichten aus Villmergen auf. In der ersten Folge erzählt er vom guten Einvernehmen mit den Hilfiker Schlossherren.

Im Jahre 1879 zogen Ludwig und Anna Michalski als Schlossbesitzer in Hilfikon ein. Bald darauf entwickelte das Ehepaar einen engen Bezug zur Dorfschule. Schlossherr Michalski wurde 1885 Präsident der Schulpflege und seine Frau Mitglied der Aufsichtskommission der Arbeitsschule.

Auch der nächste Schlossherr, Hermann Nabholz, war der Schule sehr zugetan und unterstützte schulische Anlässe finanziell. Älteren Leuten Hilfikons sind die Weihnachtsgeschenke der «Herrschaft» in guter Erinnerung.

Ein überliefertes Schreiben zeugt von seinem Wohlwollen der Schule gegenüber. Im November 1924 bestätigt er dem Gemeinderat, dass er den Tennisplatz, der zum Schloss gehört, der Schule als Spiel- und Turnplatz zur Verfügung stellt. Die Benutzung war jedoch an folgende Bedingungen geknüpft: «Der Platz soll nur durch die an der Nordseite in der Einfassung sich befindliche Türe betreten werden. Die Türe des Tennishäuschens bleibt geschlossen und darf nicht benutzt werden. Vom Eingangstörchen am eisernen Nordhag der Strasse aus ist der gerade Weg zum Tennisplatz zu benützen. Dieser ist ein-



Die alte Dorfschule von Hilfikon.

zuhalten, damit die Kinder nicht auf das Nebengelände treten. Diese Einzäunung soll so gemacht werden, dass durch Abheben eines Stückes derselben das Befahren der nordöstlichen Wiesen-ecke dem Pächter möglich bleibt. Beschädigungen des Tennisplatzes, insbesondere der Umzäunung und des Häuschens, sind durch die Gemeinde jeweils sofort zu beheben, so dass die ganze Anlage im jetzigen Zustande

weiter besteht und keinerlei Unordnung entsteht. Die Schulkinder sollen angehalten werden, sich auch im Spielen anständig zu betragen und den Spielplatz nur auf dem ihnen angewiesenen Weg zu betreten und zu verlassen. Spielen und herumspringen ausserhalb dieses Platzes auf Schlossgebiet ist nicht gestattet. Die Erlaubnis zur Benutzung des Tennisplatzes als Spielplatz der Schuljugend von Hilfikon bedeu-

tet keinerlei Servitut seitens des Schlossbesitzers und kann bei Nicht-Convenienz jederzeit wieder zurückgezogen werden.»

Der Beitrag von Otto Walti stützt sich auf: «Hilfikon, Geschichte von Dorf und Schloss am Rietenberg» von Dieter Kuhn (Bezug bei der Gemeindeverwaltung Villmergen; sehr zu empfehlen) und das Pfarreiarchiv Villmergen.

Text: Otto Walti, Bild: Archiv Bättig

PR-Tipp

Elektroautos bald in der ersten Startreihe

Elektroautos holen auf. Vorbei die Zeiten der kleinen Reichweite und des grossen Gewichts. Die Ingenieure haben ihre Hausaufgaben gemacht.



Thomas Geissmann, Geschäftsführer der Allmendgarage, Wohlen.

Beim BMWi3, das Elektromobil wird am 16. November 2013 vorgestellt, besteht die Karosserie aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK) und der Rahmen aus Leichtmetall. Diese Werkstoffkombination soll den Wagen leichter machen. Und Gewichtseinsparungen sind das A und O der Elektrofahrzeuge: Je leichter der Wagen, umso grösser die Reichweite.

Und Reichweite ist entscheidend. Schliesslich will niemand, dass

sein Auto zwischen St. Gallen und Zürich schlapp macht, weil die Batterien leer sind. Leere Batterien soll es in der neuen E-Fahrzeug-Generation erst nach 160 Kilometer geben. Und dann kann man sie mit einer halbstündigen Schnellladung wieder leistungsfähig machen. An einer handelsüblichen Steckdose dauert der Ladevorgang etwa acht Stunden und belastet die Stromrechnung mit bescheidenen zwei Franken. Elektrofahrzeuge werden unsere

Mobilität verändern. Wer in Zukunft beispielsweise von Zürich in die Agglomeration Genf reist, setzt auf Zug oder Flugzeug und mietet in der Rhönestadt ein Elektrofahrzeug. So werden wir weniger Autos besitzen und die vorhandenen besser nutzen. Selbstverständlich bemüht sich die Allmend Garage AG, Ihnen raschmöglichst eine Probefahrt in einem BMWi3 zu ermöglichen. Bis Frühling 2014 müssen Sie sich wohl gedulden.

Text und Bild: zg



Information Schule Villmergen

Motivierte neue Lehrpersonen

Die Schule Villmergen, vom Kindergarten bis zu den Abschlussklassen in Sekundar- und Realschule, umfasst heute 695 Schülerinnen und Schüler und 87 Lehrpersonen. Natürlich sind bei dieser Grösse jedes Jahr Personalwechsel zu verzeichnen. Bemerkenswert ist sicher, dass uns keine einzige Klassenlehrperson verlassen hat. Die Integration des Kindergartens in die Schule hat zusätzliche Pensen geschaffen. Leider konnten bis heute nicht alle Stellen besetzt werden, denn an fachlich gut ausgebildeten und fähigen Lehrpersonen herrscht derzeit ein grosser Mangel. Wo wir nicht überzeugt waren, sind die Stellen vakant (siehe VZ von vorletzter Woche).

Kindergartenstufe

Susanne Hauser bringt als Schulische Heilpädagogin vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Kindern und ihren Bedürfnissen mit. Sie ist gespannt auf die Herausforderung, in Villmergen am Kindergarten und der Einschulungsklasse die Integrative Förderung zu gestalten. Sie freut sich darauf, die Kinder, Eltern und die Lehrerschaft kennen zu lernen. **Kathi Waltenspühl Falk** unterstützt die Kindergärtnerinnen in ihrer Arbeit als DaZ-Lehrperson und im Teamteaching (zwei Lehrpersonen arbeiten gleichzeitig mit der Klasse). Sie freut sich darauf, die Kinder beim grossen Schritt in die lange Schulkarriere begleiten zu dürfen. Als Mutter von drei Söhnen, weiss sie, wie wichtig dieser Schritt für Kind und Eltern ist. Starke, für den weiteren Weg gut vorbereitete und motivierte Kinder am Ende der Kindergartenzeit



Heike Sylvester

zu verabschieden, ist ihr Ziel. **Lena Voigt** unterrichtet als Quereinsteigerin am Kindergarten im Teamteaching. Als Fachlehrerin für Musik und Bewegung hat sie bereits Erfahrungen im Unterrichten von Kindern und kann in diesem wichtigen Bereich eine hohe Kompetenz in den Kindergarten einbringen. Daneben bildet sie sich an der Pädagogischen Hochschule zur Lehrperson aus.

Primarstufe

Heike Sylvester startete freudig und motiviert in ihr 25. Lehr(er)jahr! Nach den Jahren als Fachlehrerin für Englisch, Russisch, Deutsch als Zweitsprache, Ethik/Philosophie sowie als Klassenlehrerin an der Kleinklasse arbeitet sie ab diesem Schuljahr als Schulische Heilpädagogin im Schulhaus Dorf in Villmergen. Sie freut sich auf «ihre» neuen Schüler/innen der 1./2. Primarklassen und deren Eltern sowie das Lehrer/innenteam der ganzen Schule.

Oberstufe

Aufgrund des Wegzugs einer Lehrperson kam es im Sprachunterricht zu Veränderungen. **Joe Kottmann** hat eine Lehre als



Joe Kottmann

Luftverkehrsangestellter bei der Swissair absolviert und sich später zum Wirtschaftsinformatiker weitergebildet. Nach 15 Jahren in der Informatik hat er sich mit dem Lehrberuf für eine neue Herausforderung entschieden. Neben seinem Teilpensum als Englisch-Fachlehrer an der Schule Villmergen studiert er an der Pädagogischen Hochschule im Rahmen des Programms für erfahrene Berufspersonen. **Angela Lilian Meier**



Angela Lilian Meier

unterrichtet als Fachlehrerin 20 Lektionen Englisch an der zweiten und dritten Oberstufe. Die Sprachen waren immer ihre Leidenschaft, und darum hat sie die Studienfächer Englisch, Französisch und Deutsch gewählt. Der Umgang mit den Jugendlichen macht ihr viel Freude, und es ist ihr wichtig, alle Schülerinnen und Schüler optimal zu motivieren, zu unterstützen und zu fördern. Mit **Paulina Eibl** kommt etwas Internationalität in unsere Schule. In Polen geboren, hat sie ihre Ausbildung als DaZ- und Hauswirtschaft-Lehrperson in Wien absolviert. Kochen ist ihre Leidenschaft, und diese möchte sie den Kindern vermitteln. Sie freut sich



Paulina Eibl

sehr auf diese Herausforderung. Sie unterrichtet ein Teilpensum Hauswirtschaft an der 3. Oberstufe. **Jan Mládek** hat im Freiamt schon lange Wurzeln geschlagen, und so hat er die Stelle in Villmer-



Jan Mládek



Raphael Bottazzini

gen gerne angetreten. Nach 20 Jahren als Klassenlehrer an der Realschule hat er für ein halbes Jahr Fachlehrerstunden an zwei 1. Sekundarklassen übernommen. **Raphael Bottazzini** freut sich, in Villmergen seine neue Stelle als Werklehrer übernommen zu haben. Durch seinen Werdegang als Steinbildhauer/Steinmetz und das abgeschlossene Studium an der Fachhochschule für Kunst in Basel, ist es ihm ein Anliegen, neue Impulse an die Schüler zu senden und einen guten Draht zu ihnen aufzubauen.



Lena Voigt, Kathi Waltenspühl Falk, Susanne Hauser



PR-Ratgeber

Der Traum von der Frühpensionierung

Sich früher pensionieren zu lassen, ist der Traum vieler Menschen. Die Realisierung hängt unter anderem von der frühzeitigen Planung ab.

Mehr Zeit mit Freunden und Familie verbringen, ausgedehnte Reisen unternehmen, sportlich aktiv sein. Diese Wünsche hören wir als Vorsorgeberater ähnlich oft wie jene, mehr Zeit im Garten verbringen oder Umbauprojekte vorantreiben zu wollen. Die meisten angehenden Jungsenioren planen eine äusserst aktive Lebensphase.

Den Lebensstandard beibehalten

Bei Raiffeisen ist es uns ein Vergnügen, Kundinnen und Kunden mit leuchtenden Augen in Rente gehen zu sehen. Dafür lohnt sich eine frühzeitige Planung – mindestens fünf und besser sieben bis zehn Jahre vor dem gewünschten Frühpensionierungsdatum. Bei Pensionierungen zum gesetzlich vorgesehenen Termin

empfehlen wir übrigens denselben Planungszeitraum.

Um den gewohnten Lebensstandard beizubehalten, werden rund 80 Prozent des letzten Einkommens benötigt. Es gilt die Einnahmen und Ausgaben so zu planen, dass zur richtigen Zeit genügend Liquidität vorhanden ist, die Steuersituation möglichst optimal gestaltet und das Vermögen dem individuellen Anlegerprofil entsprechend investiert ist. Gelder, die zur Finanzierung der allgemeinen Lebenshaltungskosten verwendet werden, dürfen nicht mit einem zu hohen Risiko angelegt werden. Zudem ist die Gewährleistung der Verfügbarkeit entscheidend. Für den Todesfall sind Regelungen zu treffen, damit nicht plötzlich ein Partner bzw. eine Partnerin ohne genügend finanzielle Mittel da steht.

Alle diese Fragen werden im Rahmen einer Pensionsplanung systematisch angegangen und beantwortet. Die persönlichen Träume und Ziele werden ebenso berücksichtigt wie das gesamte Umfeld und die gesetzlichen Grundlagen. Letztere können sich jedoch im Laufe der Zeit ändern (AHV, BVG, Steuern etc.). Dies gilt ebenso für die eigenen Vorstellungen und das private oder finanzielle Umfeld (Scheidung, Erbschaft, Arbeitsplatzverlust etc.). Eine erneute Standortbestimmung alle 2-3 Jahre ist daher sinnvoll.

5 Tipps für Ihre Frühpensionierung

- Setzen Sie sich frühzeitig intensiv mit dem Thema auseinander
- Planen Sie Ihre grösseren einmaligen Ausgaben
- Berechnen Sie sämtliche Aus-

gaben, und erstellen Sie Ihr Budget

- Partner sollten darüber reden, dass sie von diesem Moment an viel mehr Zeit zusammen verbringen
- Machen Sie sich erste Gedanken dazu, wie Ihre Familie aufgestellt ist, wenn Sie nicht mehr da sind

Gerne erarbeiten wir mit Ihnen die notwendigen Grundlagen und Vorbereitungen, dass Sie sich sicher und unbeschwert auf Morgen freuen können.

Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen

Telefon 056 618 77 11

www.raiffeisen.ch/villmergen

villmergen@raiffeisen.ch

Ideenwettbewerb Waagmatten

Projektideen können bis zum 20. September 2013 eingereicht werden. Verschiedene Interessenten haben ihre Teilnahme bereits angemeldet.



Ideen für die Waagmatten gesucht.

Die bisherigen Anmeldungen für den Ideenwettbewerb «Vision Waagmatten» stammen mehrheitlich aus dem Raum Zürich, während lokal noch deutliche Zurückhaltung zu verspüren ist. Andreas Stirnemann, Leiter der Projektgruppe, führt dies nicht zuletzt auf die Sommerpause zurück. «Wir gehen davon aus, dass nach den Schulferien nun vermehrt Anmeldungen eingehen. Wir würden uns natürlich freuen, wenn noch mehr davon aus der

Region stammen. Interessierte Einzelpersonen, Vereine, Arbeitsgruppen oder Unternehmen aus nah und fern sind daher weiterhin eingeladen, mit ihren Ideen dem Kirchenzentrum Waagmatten neue Impulse für eine weiterhin sinnvolle Nutzung zu verleihen.»

Unterlagen zum Wettbewerb stehen unter www.viwa.ch zum Download bereit. Weitere Informationen sind auch über www.facebook.com/VisionWaagmatten verfügbar.

Text und Bild: zg

Medienkontakt/ Bildbestellungen:

Sensus Communication Consultants,
Informationen:
Peter Kuster
vision@ref-wohlen.ch
Telefon 043 366 55 11

Ausstellung zum Wehrwillen der Schweiz

Am 7. und 8. September wird die Zeit im «Gschechte-Huus» in Hilfikon um über 70 Jahre zurückgedreht.

Der Wehrwille der Schweiz im 2. Weltkrieg bestand nicht nur aus der Mobilmachung, den Panzern und den Soldaten mit Gewehren. Die Mitglieder des Feuerwehrvereins Rietenberg möchten auch den Wehrwillen der Bevölkerung zeigen. Dieser war ein wichtiges Zeichen der Grundhaltung der Schweizer Bevölkerung: «Wir können durchhalten, wir wollen durchhalten und wir werden durchhalten.»

Suppe mit Spatz

Neben einigen interessanten Militärfahrzeugen und einem Panzer wird zu sehen sein, wie aus dem Korn der Dreschmaschine in der mobilen Feldmühle Mehl gemacht und dieses in der Feldbäckerei zu Brot verarbeitet wird. Die Möglichkeiten der damals wichtigen Lebensmittelvorratshaltung wie z.B. sterilisieren, ein-



Soldat mit Kind.

machen, beizen, trocknen etc. werden anschaulich dargestellt. Auf einer Grossleinwand werden Ausschnitte aus der «Schweizer Wochenschau» sowie eine Eigenproduktion zum Thema «Korn-ernte anno dazumal» gezeigt. Die Verpflegung auf Platz wird ebenfalls ganz dem Thema gewidmet: Suppe mit Spatz und Käseschnitte. Die Bevölkerung ist am Samstag ab 13 Uhr und Sonntag ab 11 Uhr herzlich willkommen.

Text und Bild: zg



Eine Reise nach Hamburg als Geburtstagsgeschenk

Der Sportverein Hilfikon feiert dieses Jahr das Dreissigjährige Bestehen. Zu diesem freudigen Anlass versammelten sich 23 reiselustige Mitglieder anfangs Juni am Flughafen Kloten und freuten sich auf drei Tage Hamburg. Unter der fachkundigen Leitung von Reiseleiter Markus Geiss-

mann wurde die Reise unvergesslich. Die Besichtigung vom U-Boot, dem Dreimaster, von Musicals, dem Fischmarkt am Sonntag früh um sechs Uhr und vielem mehr bot der Reisegruppe ein abwechslungsreiches und interessantes Programm.

Text zg

Lesebrief

Ein Dank an die Bevölkerung

Über 600 Wählende haben den beiden SVP-Kandidaten Ralph Hueber (Gemeinderat) und Stephanie Züger (Finanzkommission) die Stimme gegeben. Leider hat dies beiden Kandidaten knapp nicht zur Wahl gereicht. Die SVP als grösste und wählerstärkste Villmerger Ortspartei wird trotzdem weiterhin eine konstruktive und lösungsorientierte Dorfpoli-

tik betreiben. Unser Ziel bleibt weiterhin, bei sich bietender Gelegenheit eine angemessene Vertretung im Gemeinderat und in der Finanzkommission zu erreichen. Ein herzliches Dankeschön allen, die unsere Partei und unsere Kandidaten in diesem Wahlkampf unterstützt haben.

Der Vorstand SVP Villmergen-Hilfikon

Arbeitsjubiläum

Der Villmerger Antonio Innella arbeitet seit 50 Jahren für die Montana Bausysteme AG.



v.l.n.r. Marcel Kamm (Geschäftsführer Montana Bausysteme AG), Antonio Innella, Barbara Gmünder (Leiterin Personalwesen).

Ende Juli durfte Antonio Innella ein aussergewöhnliches Arbeitsjubiläum feiern. Am 29. Juli 1963 trat er in die Firma Durisol Villmergen AG ein, die 1990 mit der Montana Bausysteme AG fusionierte. Innella hat seine Funktionen in dieser Zeit immer zur besten Zufriedenheit seiner vielen Chefs ausgeführt. Heute noch ist

der bereits Pensionierte der Letzte, der das Firmengelände verlässt. Er macht jeden Abend die Schliessrunde und prüft, ob sämtliche Türen und Zugänge geschlossen sind. Am letzten Samstag durfte er anlässlich des Familienfestes Glückwünsche und Präsente der Geschäftsleitung entgegennehmen. Text und Bild: zg

PR-Ratgeber

Rund um die Uhr für Kunden da

Ob ein Wespenstich oder eine Augenentzündung, eine Grümpeltournierverletzung oder einfach eine Erkältung: Der Notfalldienst der Berg-Apotheke hilft auch ausserhalb der normalen Öffnungszeiten.



Kühlung hilft beim Wespenstich.

Das kennen Sie sicher auch: Es ist Samstagabend, sie sitzen gemütlich draussen am Tisch, verspeisen gerade ihr Steak – da sticht eine Wespe zu. Ihr Stich kann sehr schmerzhaft sein, ruft oft Schwellungen und Entzündungen hervor. Für Allergiker ist er besonders gefährlich. Was machen, wenn in der Hausapotheke nichts zu finden ist?

Für 40'000 Personen da

Hier bietet der Notfalldienst einer Apotheke Hand. Laut Gesetz sind alle Apotheken im Kanton Aargau verpflichtet, Notfalldienst

zu leisten. Villmergen gehört zur Notfallregion Wohlen-Villmergen-Dottikon-Fahrwangen. Ruedi Jost, Besitzer der Berg-Apotheke erklärt: «Die Region umfasst etwa 40'000 Personen. Zusammen mit sechs anderen Apotheken sorgen wir für die schnelle, sichere und günstige Versorgung während 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.»

Freude am Helfen

Die Berg-Apotheke übernimmt immer während einer ganzen Woche den Notfalldienst. Insgesamt sind es acht Wochen pro Jahr. In einer solchen Woche ist die Apotheke am Samstag länger und auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet. Ausserhalb dieser zusätzlichen Öffnungszeiten sind Ruedi Jost oder seine Frau Muriel immer telefonisch erreichbar «und in fünf Minuten in der Apotheke»,

wenn es der Notfall verlangt. Durchschnittlich nutzen 40 Personen an einem Sonn- oder Feiertag den Notfalldienst. So kommen in einer Woche schon mal 65 Arbeitsstunden auf Ruedi Jost und seine Frau zu. «Wir leisten diesen Dienst nun schon seit 32 Jahren – und die Freude am Helfen ist immer noch da», so Jost. Für beide geht es nicht nur um die Medikamentenabgabe, sondern vor allem auch um die persönliche Beratung. Denn wirtschaftlich interessant ist der Notfalldienst für eine Apotheke nicht. Die telefonische Beratung und jene während der Notfall-Öffnungszeiten sind kostenlos. Nur wenn die Apotheker zusätzlich in die Apotheke müssen, wird eine Pauschale von 17.30 Franken verrechnet. «Es geht hier auch nicht ums Geld verdienen, sondern um eine sinnvolle, kostengünstige und von un-

seren Kunden sehr geschätzte Dienstleistung anbieten zu können.»

Text: sd, Bild: fotolia

Die Notfallapotheke ist samstags von 8 bis 18 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 sowie 14 bis 18 Uhr geöffnet.



Berg-Apotheke

Dr. Rudolf und Muriel Jost
Alte Bahnhofstrasse 28
5612 Villmergen
Telefon 056 622 22 88
dr.r.jost@bergapotheke.ch
www.bergapotheke.ch
Notfall-Apotheke
Kanton Aargau: 0800 300 001



Gegen 500 junge Fussbalerinnen und Fussballer

Mitte August fand auf der Villmerger Badmatte der 1. «Huwy-Cup» für E- & D-Junioren statt.



Die FCV Eb-Juniorinnen mit Trainer Domenico Ciciarello freuen sich über den zweiten Platz.

An den beiden Turniertagen tschütteten gegen 500 Junioren in Villmergen. Das Turnier-OK zieht ein sehr positives Fazit, mit vielen Komplimenten, super Fussballwetter und keinen Verletzungen, war es wie ein Turnier aus dem Bilderbuch. mit den D-Junioren 2./3. Stärkeklasse. Den ersten Final am Samstag Vormittag verloren die Villmerger Db-Juniorinnen mit 2:0 gegen Rothrist. Am Nachmittag schlug das Team Aargau Mitte den FC Urdorf erst im Pe-

naltyschiessen und holte sich so den zweiten Titel am «Huwy-Cup».

Am Sonntag waren dann die E-Juniorinnen an der Reihe. Beide Titel gingen an unseren Nachbarn nach Wohlen. Am Morgen unterlagen die Eb-Juniorinnen des FCV dem FC Wohlen d mit 1:4 und am Nachmittag setzten sich die Ea-Juniorinnen des FC Wohlen in einem spannenden Final mit 1:0 gegen den SV Muttenz durch. Somit blieben alle vier Titel im Aargau.

Nichtsdestotrotz hat sich die weite Anreise für einige Mannschaften gelohnt. Die GC Zürich U14 Mädchen (3.), FC Urdorf (2.), SC Buochs (3.) und der SV Muttenz (2.) holten sich alle einen Pokal nach Hause und werden gewillt sein, bei einer allfälligen zweiten Austragung einen noch grösseren Pokal nach Hause zu nehmen.

Text und Bild: zg

Ranglistenauszüge:

D-Juniorinnen

- 2./3. Stärkeklasse
1. FC Rothrist
2. FC Villmergen b
3. GC Zürich U14 Mädchen
4. FC Rohr

D-Juniorinnen

1. Stärkeklasse/Meister
1. Team Aargau Mitte
2. FC Urdorf
3. SC Buochs
4. SC Seengen

E-Juniorinnen 3. Stärkeklasse

1. FC Wohlen d
2. FC Villmergen b
3. FC Sarmenstorf
4. FC Fislisbach b

E-Juniorinnen 1./2. Stärkeklasse

1. FC Wohlen a
2. SV Muttenz a
3. Kellerämter FC
4. FC Brugg a

Ausräumen und Malen

Die Pro Senectute bietet zwei spannende Kurse zu unterschiedlichen Themen an.

Ein Kurs findet am Mittwoch 18. und 25. September, von 9 bis 11.15 Uhr in Wohlen statt: Ballast loswerden und Freiräume in die eigenen Schränke und das Leben bringen. **Anmeldeschluss: Freitag, 6. September.**

Malkurs für Senioren

Alle die Freude am Malen und Schaffen mit Farben haben, wer-

den am sechsteiligen Blumen-Malkurs mit Oelfarben herzlich willkommen geheissen. In diesem Kurs malen die Teilnehmenden unter fachkundiger Anleitung zwei Oelgemälde (Blumen) nach dem bekannten TV-Maler Gary Jenkins. Der Malkurs findet wöchentlich ab Montag, 23. September bis 28. Oktober, von 13.30 bis 16.45 Uhr in Wohlen

statt. Für Leute mit und ohne Vorkenntnisse.

Anmeldeschluss:

9. September 2013.

Informationen und Anmeldung an: Pro Senectute Paul Walser-Weg 8 5610 Wohlen Telefon 056 622 75 12 www.ag.pro-senectute.ch Text: zg



Sommerrezept

Von Renato Sanvido

Dorade vom Grill

Für die Marinade 1 Bund Petersilie abspülen, 3 Knoblauchzehen pressen, Salz, Pfeffer, Olivenöl und Saft einer halben Zitrone begeben, alles vermischen.

4 mittelgrosse Doraden mit kaltem Wasser abspülen, trockentupfen, die Haut auf beiden Seiten kreuzförmig einritzen. 2 Zitronen in dünne Scheiben schneiden.

Doraden mit einem Teil der Marinade einreiben und mit dem Rest und halben Zitronenscheiben füllen. Vier Stück Alufolie grosszügig doppelt auslegen. Darauf etwas Butter, Olivenöl, Salz, Pfeffer und zwei Zitronenscheiben geben. Doraden darauf legen und mit zwei weiteren Zitronenscheiben belegen. Mit Salz und Pfeffer nachwürzen. Alufolie an den Seiten hochklappen, je einen Schuss Weisswein darüber giessen, Päckli gut verschliessen. Rund 30 Minuten auf dem Grill oder im Ofen bei 200 Grad ohne zu wenden garen lassen. In der Folie servieren.



KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT
HOFGARAGE

5452 Oberrohrdorf
office@hofgarage.ch
www.hofgarage.ch



RANGE
ROVER



MG/ROVER
SERVICE



PR-Ratgeber

Krankenkasse Birchmeier auf Erfolgskurs

«Kundenorientierung – Zuverlässigkeit – Kompetenz» – auf diese Werte setzen wir. Immer mit dem Ziel, Kundinnen und Kunden mit sorgfältig abgestimmten, bedarfsgerechten Lösungen zu bedienen. Zählen Sie auf unsere Kompetenz, auf umsichtige Beratungen und persönliche Kontakte. So bleiben Sie richtig versichert.



Bis 35 Prozent Rabatt für Nichtraucher auf Zusatzversicherungen.

PR. Die Krankenkasse Birchmeier mit Sitz in Künten steht für Kundennähe und attraktive Prämien, für Freundlichkeit und gute Erreichbarkeit, für Kompetenz und minimale administrative Kosten. Als kleine, exklusiv im Kanton Aargau tätige Krankenkasse bieten wir unseren Versicherten ein ganzheitliches und attraktives Lösungsangebot.

Grundversicherung

Grundversicherung mit freier Arztwahl

Die Grundversicherung (OKP) ist für alle in der Schweiz wohnhaften Personen obligatorisch und umfasst die im Krankenversicherungsgesetz (KVG) vorgeschriebenen Leistungen. Sie deckt die grundlegenden Bedürfnisse bei Krankheit, Unfall und Mutterschaft ab und gewährt eine umfassende medizinische Grundversorgung bei ambulanten Behandlungen sowie bei Spitalauf-

enthalten in der allgemeinen Abteilung eines im Wohnkanton zugelassenen Spitals.

Hausarztssystem

Mit dem Hausarztssystem helfen Sie Kosten sparen und profitieren von merklich tieferen Prämien. Sie wählen Ihren bevorzugten Hausarzt und besprechen mit ihm die einzelnen Schritte der medizinischen Behandlung, bevor ein Spezialist beigezogen wird oder Sie ins Spital eingewiesen werden. Ausnahmen: Notfälle, gynäkologische Untersuchungen, Behandlungen beim Augenarzt.

Zusatzversicherungen

Ganzheitliches Lösungsangebot

Stellen Sie sich Ihren Versicherungsschutz nach Ihren ganz persönlichen Wünschen und Bedürfnissen zusammen.

sanvita – für Nichtraucher

Nichtraucher leben gesünder als Raucher und entlasten mit ihrer Lebensweise das Gesundheitssystem. Deshalb profitieren sie bei der Krankenkasse Birchmeier bei den Zusatzversicherungen von Prämienvorteilen von bis zu 35 Prozent.

activa – Krankenzusatzversicherung

Für Personen, welche die Aufnahmebedingungen für die Nichtraucherversicherungen nicht erfüllen, bietet sie activa an. Diese Linie umfasst dieselben Produkte mit identischen Leistungen, welche auch bei raucherbedingten Leiden erbracht werden.

Ambulante Zusatzversicherungen

Plus1 und plus2 bieten ein umfangreiches Paket mit erstaunlichen Leistungen. Angefangen bei Zahnbehandlungen von Kindern

und Jugendlichen über Komplementärmedizin, Gesundheitsförderung, Sehhilfen und Hilfsmittel bis hin zum Transport bei Unfall oder Krankheit.

Spitalzusatzversicherungen

Mit einer Spitalzusatzversicherung versichern Sie Leistungen, die über diejenigen der Grundversicherung hinausgehen und runden Ihren Versicherungsschutz optimal ab. Sie wählen die Zusatzversicherung Ihren Bedürfnissen entsprechend für die allgemeine, halbprivate oder private Abteilung.

switch – Spitalzusatzversicherung

Mit der flexiblen Spitalzusatzversicherung können Sie Prämien sparen, ohne auf Sicherheit zu verzichten. Sie wählen erst beim Spitaleintritt die gewünschte Abteilung. Wichtige Kriterien sind dabei sicherlich der Schweregrad des geplanten Eingriffes oder der Krankheit. Je nach gewählter Abteilung übernehmen Sie einen bestimmten Kostenanteil pro Tag selbst.

Ihr direkter Weg zu attraktiven Prämien

Nutzen Sie unseren intuitiv bedienbaren Prämienrechner auf www.kkbirchmeier.ch.

Ihr Gesundheitspartner

Haben Sie Fragen und wünschen Sie weitere Informationen? Gerne stehen wir Ihnen auch ausserhalb der Bürozeiten zur Verfügung.



Krankenkasse Birchmeier
Hauptstrasse 22 | 5444 Künten
Telefon 056 485 60 40
info@kkbirchmeier.ch
www.kkbirchmeier.ch



Marc Leutwyler ist Aargauermeister

Der Villmerger wird am UBS Kids Cup Aargauermeister und darf morgen Samstag an der Schweizermeisterschaft im Letzigrund Stadion in Zürich teilnehmen.

Marc Leutwyler und Dominique Garmier lief es bereits in der ersten Disziplin genial. Marc schoss den Ball auf 50.90 Meter und Dominique auf 49.01 Meter. Dies motivierte die beiden Jungs für die zwei weiteren Disziplinen. Marc lief den 60 Meter-Sprint in einer Zeit von 8.71 Sekunden und Dominique in 9.11 Sekunden. Beim Weitsprung waren die äusseren Bedingungen wegen dem nassen Terrain sehr schwierig. Trotzdem gelang beiden Jungs eine gute Weite.

Viele gute Leistungen

Dominique Garmier verpasste den Podestplatz um einen Rang und wurde sehr guter vierter. Bei den Mädchen W12 rangierte sich Patrizia Koch auf dem 14. Platz. Auf dem vierten Rang klassierten sich Benjamin Joller bei der Kategorie M13 und Rolf Koch bei der Kategorie M14. In der Kategorie W13 erreichte Michelle Meier

den 8. Rang und Lea Schmidli den 10. Rang. Bei den jüngsten Knaben (M07) sicherte sich Marcel Häfliger den sehr guten dritten Rang. In derselben Kategorie platzierte sich Marin Müller auf dem 9. und Livio Meyer auf dem 10. Rang. Bei den jüngsten Mädchen (W07) klassierte sich Melina Sorg auf dem 10. Rang. Bei den Kategorien M08 und W08 wurde Yanick Meyer neunter und die Zwillinge Nadine und Melanie Leimgruber erreichten Rang 6 und 10.

In der Kategorie M09 erreichte Kent Müller den 11. Rang. Lars Schmidli erreichte verletzten Rang 15. In der Kategorie W10 erkämpfte sich Laura Leimgruber die Bronzemedaille. Bei den Jungs platzierte sich Nicola Sorg auf dem 12. Rang. In den Kategorien M11 und W11 platzierten sich Adrian Häfliger auf dem 16. Rang sowie Tamara Ruckli auf dem 11. Rang.

Text: zg

An einem Tag vom Jahr 1886 bis zur neusten Technologie

Im Juli reisten 22 Landfrauen nach Winterthur, wo sie auf einen Rundgang durch die grösstenteils autofreie Altstadt begleitet wurden.



Die Villmerger Landfrauen.

Die Route führte durch die alte Stadtmauer, in Innenhöfen mit idyllischen Grünoasen, wo nichts mehr vom emsigen Treiben in der Hauptgasse hörbar ist. Die älteste noch in Betrieb stehende Gaslaterne konnte bestaunt werden. Auch die mit Naturfarben bemalte Stadtkirche mit der barocken Orgel wurde besichtigt. Danach ging es in ein Malergeschäft, welches noch Malereien aus dem Jahre 1460 im Keller lagert und über die damalige Maltechnik informierte. Nach rund zwei Stunden hatten die Landfrauen dann einen Kaffeehalt verdient, bevor sie mit dem Bus zur Volg-Verteil-

zentrale aufbrechen konnten. Ein kurzer Film zeigte auf, wie die Bauern in der Ostschweiz im Jahre 1886 den Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften gründeten, den Grundstein für den heutigen VOLG. Heute werden die 800 Verkaufsstellen aus drei Verteil-Zentralen mit Lastwagen oder Zügen beliefert. Die Logistik fordert volle Konzentration der 400 Angestellten, gilt es doch, 5500 Artikel zum richtigen Zeitpunkt an die Verkaufsstellen auszuliefern. Mit einem Disponenten durften die Landfrauen durch die kühlen Hallen gehen und waren froh, wieder in die warmen Räume zu kommen. Nach dem interessanten Rundgang wurden die Landfrauen mit einem kalten Buffet bewirtet und einer mit Köstlichkeiten gefüllten Tasche überrascht. Frisch gestärkt verging der Fussmarsch zum Bahnhof Oberwinterthur und die Heimreise im Nu.

Text und Bild: zg

«Erste Hilfe»-Kurs für Kinder

Was machen, wenn das «Gspändli» von einer Biene gestochen wurde? Der Kurs gibt Antwort auf diese Frage.

Irene Vock, Samariterlehrerin, vermittelt Schülerinnen und Schülern das Wichtigste über das Verhalten bei Insektenstichen, Verbrennungen und Unfällen. Die künftigen Nachwuchs-Samariter

lernen Schocklagerungen, Verbände und das Ampel-Schema kennen und wissen am Kursende, wen sie in welchen Fällen alarmieren können. Dieser «Erste Hilfe»-Kurs wird für Kinder vom

3. bis 5. Schuljahr angeboten und findet am Mittwoch, 4. September 2013 von 13.30 bis 16 Uhr im Schulhaus Hof, Villmergen statt. Kosten pro Kind 12 Franken, für Mitglieder von S&E 8 Franken.

Anmeldung bei:

Schule & Elternhaus
Jennifer Hugi
056 610 07 24

Es hat noch wenige Plätze frei.

Text: zg

Neueröffnung



Franco Del Popolo, der Pilzspezialist und Trüffelkenner.

Schwarzes Gold für Geniesser

Im Lachshaus an der Wohlerstrasse 11 bietet Franco Del Popolo neu frischen Trüffel aus der Schweiz, Italien, Frankreich und Australien an. Auf Vorbestellung kann die beliebte Delikatesse im neuen Trüffelhaus gekauft werden.

Gerade aktuell ist der aromatische Sommer- oder Burgundertrüffel. Der König dieser Delikatesse ist und bleibt der bekannte

weisse Trüffel, aber auch der schwarze Trüffel wird sehr geschätzt. Dem Käufer stehen Portionen von 20 bis 300 Gramm dieses erlesenen Naturprodukts zur Verfügung. Zudem wird in einer eleganten Bügelflasche feines Trüffelöl angeboten. Es genügen ein paar Tropfen dieser Delikatesse, und jedes Gericht wird mit dem aussergewöhnlichen Geschmack verfeinert. Telefonische

Bestellungen unter 076 392 79 16 oder 056 535 96 31 werden am Mittwoch von 7 Uhr bis 16 Uhr entgegengenommen.

Die Feinkost kann von Donnerstag bis Samstag im Geschäft abgeholt werden.

Wer Interesse hat, diese Produkte zu verkaufen, meldet sich bei Franco Del Popolo.

Weitere Informationen unter

www.lachshaus.ch Text und Bild: sv



Aus dem Gemeindegäuss

Personelles

Als Nachfolgerin der Ende Oktober aus den Gemeindediensten austretenden Jenny Joho stellte der Gemeinderat Brigitte Hediger, Seengen, als Stellvertreterin des Leiters Finanzen ein. Sie wird die Stelle am 1. Oktober antre-

ten. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung heissen Brigitte Hediger bereits heute herzlich willkommen.

Personalausflug

Am Freitag, 30. August findet der alle zwei Jahre übliche Personalausflug statt. Daher bleiben die Büros der Gemeindeverwaltung und der Gemeindewerke, ebenso der Betrieb des Bauamts, den ganzen Tag geschlossen. Die Behördenmitglieder und Angestellten sind im Notfall über die Pikettnummer 079 364 68 68 erreichbar. Der Pikettdienst der Gemeindegäuss für die Strom- und Wasserversorgung ist über die Telefonnummer 056 622 1023 ebenfalls gewährleistet.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Regionalpolizei führte am Mittwoch, 21. August, zwischen 13.30 und 15.30 Uhr, auf der Wohlerstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Von den erfassten 525 Fahrzeugen fuhren 8 oder 1,5 Prozent zu schnell. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 61 km/h, bei erlaubten 50 km/h.

Baubewilligung

Ulrich und Alexandra Meyer-Bruch, Villmergen, wurde unter Bedingungen und Auflagen die Baubewilligung für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und auf der Pergola, Eichmattstrasse 9, erteilt.

Kostenlose Führung

Jeweils am ersten Sonntag des Monats um 14 Uhr offeriert das Strohmuseum eine kostenlose Führung durch das neue Strohmuseum im Park. Führungspersonen werden die Besucher mit Geschichte und Geschichten der Hutgeflechtindustrie überraschen. Die Sammlung ist vielseitig, multimedial, interaktiv. Mit dem Kauf eines Eintrittsbilletts kann am geführten Rundgang teilgenommen werden. Dabei sollte genügend Zeit eingeplant werden, damit das Museum nach der Führung noch auf eigene Faust entdeckt werden kann (Filme, Tondokumente, digitale Musterbücher u.v.m.). Keine Anmeldung erforderlich.

Text: zg

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Samstag, 31. August, 20 Uhr, Weltrekordversuch im «Villmägerle» am **Proschtäsch**, Parkplatz kath. Kirchgemeindegäuss. Öffentliche Parkplätze im Dorf benutzen.

Sonntag, 1. September, 17 Uhr, BOSWIL SURPRISE, Schlusskonzert Meisterkurs Chor, geleitet von Paul Phoenix (King's Singers)

Freitag, 6. September, ab 17 Uhr Batzenlauf, Fussballplatz Badmatte

Samstag, 7. September, 11 Uhr Mountainbike-Tour des Veloclubs nach Hochdorf

Samstag 7. September, 13 bis 17 Uhr und Sonntag 8. September, 11 bis 16 Uhr, Ausstellung der Feuerwehr Rietenberg im «Gschechte-Huus» Hilfskon zur Versorgung in Kriegsjahren

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr: IBW Technik AG, Steingasse 31, 5610 Wohlen

Projektverfasser: Ryser Ingenieure AG, Engestrasse 9, 3000 Bern 9

Bauobjekt: Rodungsgesuch für Quellableitung Niesenberg / Trinkwasserkraftwerk (ohne Profilierung)

Bauplatz: Büttikon – Villmergen, Waldzone

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Das für das obige Baugesuch erforderliche Rodungsgesuch wird gemäss §14 Verordnung zum Waldgesetz des Kantons Aargau während 30 Tagen, vom 2. September bis 1. Oktober, auf der Bauverwaltung Villmergen öffentlich aufgelegt.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse geltend macht, kann innerhalb der Auflagefrist beim Gemeinderat Villmergen zuhanden des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald, gegen das Rodungsgesuch Einwendung erheben. Einwendungen sind schriftlich einzureichen und haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten.

Wer es unterlässt, gegen das Rodungsgesuch Einwendung zu erheben, obwohl er dazu Anlass gehabt hätte, kann den Entscheid über das Rodungsgesuch nicht anfechten.

Parkplatz Kirchgemeindegäuss

Gemäss Beschluss der Kirchgemeindegäuss vom 15. November 2012 wird die Parkplatz-Bewirtschaftung ab 1. September 2013 eingeführt. Auf dem ganzen Platz ist das unbeauftragte Parkieren verboten (bitte die richterliche Verbotstafel beachten). Zuwiderhandlungen werden ab 1. September 2013 geahndet.

Text: zg

Autofahrer ermittelt

Am letzten Montag kam es in der Bachstrasse zu einem Zusammenstoss zwischen einem 11-jährigen Velofahrer und einem Automobilisten. Der Autofahrer half dem Jungen auf, fuhr aber danach weiter, ohne Personalien zu hinterlassen. Nach einem Zeugenaufruf der Polizei wurde der Fahrer ermittelt. Es handelt sich um einen 58-jährigen Schweizer aus der Umgebung. Das Verschulden am Verkehrsunfall liegt beim Fahrradfahrer, der keinen Vortritt hatte. Allerdings wird der Automobilist wegen seines pflichtwidrigen Verhaltens nach dem Verkehrsunfall an die Staatsanwaltschaft verzeigt.

Text: zg



GEMEINDE VILLMERGEN

Gemeindewahlen 2014/2017

Wahl des Gemeinde- und des Vizeammanns vom Sonntag, 24. November 2013 für die Amtsperiode vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2017; 1. Wahlgang / Anmeldeverfahren

Wahlvorschläge sind gemäss §29 a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) und § 21 b der Verordnung über die politischen Rechte (VGPR) von zehn Stimmberechtigten des Wahlkreises zu unterzeichnen und bei der Gemeindegäuss bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag (**d. h. bis am Freitag, 11. Oktober 2013, 11.30 Uhr**) einzureichen. Das erforderliche Formular kann bei der Gemeindegäuss bezogen werden. Als Gemeindeammann oder als Vizeammann kann nur gültige Stimmen erhalten, wer für die Amtsperiode 2014/2017 bereits in den Gemeinderat gewählt wurde. Gemäss § 30 b des Gesetzes über die politischen Rechte findet bei der Wahl des Gemeinderats sowie des Gemeindeammanns und des Vizeammanns in jedem Fall eine Urnenwahl statt. Eine stille Wahl ist im ersten Wahlgang ausgeschlossen.

5612 Villmergen, 27. August 2013

Das Wahlbüro



Treue Teilnehmer am Jubiläumsturnier

Der Sommer verabschiedete sich ausgerechnet zur 40. Austragung des Faustballturniers. Die Stimmung war trotzdem gut und die steigende Teilnehmerzahl unterstreicht die Beliebtheit des «Güggeliturniers».

Am Jurywagen mussten eiligst die Plachen heruntergelassen werden, um die Organisatoren und ihre Spielpläne vor dem strömenden Regen zu schützen. Sogar ein Spiel-Unterbruch wurde in Erwägung gezogen, als ein garstiger Wind und Blitz und Donner dazukamen. Doch schliesslich hatte Petrus Erbarmen und beschränkte sich auf Landregen, welcher den engagierten Sportlern nichts ausmachte.

«Am Freitagabend führten wir erstmals ein Twin-Turnier mit 40 Mannschaften durch, die sich auf elf kleinen Feldern immer paarweise massen. Bei idealen Bedingungen blieben die Faustballer und Zaungäste noch lange im Festzelt sitzen», berichtet Marcel Meyer vom Jurywagen. Am Jubiläums-Turnier vom Samstag massen sich in der Kategorie A fünf Mannschaften aus der Nationalliga B, der ersten und zweiten Liga, in der Kategorie B 12 For-

mationen aus der 3. Liga und den Senioren, und in der Plauschkategorie traten 11 Teams an. «Jeder Teilnehmer erhält einen Gutschein für ein halbes Grillpoulet, daher stammt auch unser Name «Güggeliturnier», so Meyer weiter.

320 halbe Güggeli und bis 300 Würste vom Grill

Patrick Eicher ist zufrieden mit dem Umsatz in der Festwirtschaft. «Bei schönem Wetter haben wir mehr Besucher aus dem Dorf, die zum Sportplatz spazieren, ein paar Spiele anschauen und dann gemütlich im Festzelt mit Freunden und Bekannten zum Essen und Trinken bleiben», berichtet er. Nun sind es eher die Spieler und ihre Familien, die etwas mehr konsumieren. Rund vierzig Helfer von der Männerriege stehen im Einsatz, sei es beim Aufbau der Festzelte, beim Turnier oder in der Festwirtschaft. Der Faustballclub hat – wie so mancher Verein – Nachwuchs-



Hohes Tempo und beeindruckende Technik in der Kategorie A; hier ein Villmerger in Aktion.

probleme. Wer Lust hat, unverbindlich ein Training zu besuchen, kontaktiert Spielleiter Marcel Bégue, 056 621 94 52 oder schaut in einem Training vorbei. Sommerhalbjahr mittwochs um 19 Uhr, neben der Dreifachturnhalle Hof, Winterhalbjahr donnerstags um 20.30 Uhr in der Dreifachturnhalle Hof. Weitere Information unter www.maennerriege-villmergen.ch/faustball.

Text und Bilder: tl

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

6. September

Redaktionsschluss:

3. September

Inserateschluss:

2. September

Gewinnerin Fotowettbewerb



Rosmarie Müller freut sich sehr über die gewonnenen Kinogutscheine.

Spitextag

Die Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung lädt zum nationalen Spitextag. Am Samstag, 7. September von 10 bis 12 Uhr können auf dem Dorfplatz in Villmergen vor dem Coop gratis Blutzucker und Blutdruck gemessen werden, zudem informiert die Spitex über ihre Dienstleistungen.

Text: zg

Klarer Sieg für Villmergen

Villmergen gewann in Spreitenbach klar trotz vieler vergebener Tormöglichkeiten.

Zum Saisonauftakt reisten die Villmergerinnen nach Spreitenbach. Von Beginn weg wurden die Spreitenbacherinnen in ihrer Hälfte eingeschürt. Die Folge waren viele Goalchancen und drei Treffer für die Krauer-Elf in der ersten Halbzeit. Nach der Pause konnten die Gastgeberinnen das Spiel ausgeglichener gestalten. Das durch Auswechslungen umgestellte Villmerger Team wankte und kassierte in der 65. Minute nach einem Konter den Anschlusstreffer. Derart aufgerüttelt, besannen sich die Gäste auf ihre Qualitäten und lancierten zahlreiche Angriffe über die Seiten. Spreitenbach wurde müde und liess in der Endphase zwei

Gegentreffer zu. Das 2:5 kurz vor Schluss läutete Villmergens Schlussoffensive ein, welche im 2:7 Endstand gipfelte. Mit besserer Chancenauswertung wäre das Resultat gar noch höher ausgefallen. Trainer Helmi Krauer darf von einem gelungenen Saisonstart sprechen.

Villmergen mit Mara Berli, Svenja Brack, Manuela Michel, Sony Hoplar, Sonja Stutz, Lea Palm, Cornelia Schmid, Katja Setz, Jenny Furrer, Miriam Keusch, Tamara Kammermann, Cindy Joller, Meltem Sungur, Iris Schürch, Sabrina Leuppi, Vanessa Basyurt.

Vorschau: morgen Samstag, 31.8. um 20 Uhr: Villmergen Frauen - FC Fislisbach

Text: zg

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

eris
mann

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch



«Als Maurer möchte ich mich etablieren»

«Of em Dorfplatz» Die Villmerger Zeitung traf Daniel Brunner kurz vor dem Einkaufen.



Seine Maurerlehre hat Daniel Brunner bereits abgeschlossen, nun möchte er in seinem Beruf stärker Fuss fassen. Die Arbeit in der Baubranche gefällt dem jungen Berufsmann sehr, und in ein paar Tagen wird er eine temporäre Stelle bei der Firma Xaver Meyer antreten. Schon als Kind war der 21jährige aktives Mitglied in der Jubla. Seit vier Jahren amtiert er als Leiter einer Jungengruppe

und findet: «Leiter zu sein ist super schön». Begeistert war er vom letzten Sommerlager in Berken, im bernischen Oberaargau. Der vielseitige Mann ist zudem Mitglied in der Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid. Auf die närrische Zeit freut er sich immer ganz besonders. In der Guggenmusik sorgt der Fasnächtler mit seiner Trompete für gute Stimmung und freut sich jedesmal auf die tollen Auftritte. Irgendwann einmal möchte der treue Villmerger ausgedehnte Reisen ausserhalb Europas unternehmen, um verschiedene Länder kennenzulernen. Bis dahin aber geniesst Brunner den Ausgang mit seinen Kollegen. Wird in Villmergen oder Umgebung ein Fest gefeiert, ist der fröhliche Mann mit seinen Freunden gerne dabei. *Text und Bild: sv*

«Weisch no?»

Das Altersheim wird gebaut, und die Fussballer sind erfolgreich. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Gute Nachrichten vom Altersheimverein

Auch sommerliche Hitze hielt den Vorstand des Altersheimvereins vor vierzig Jahren nicht davon ab, produktiv zu arbeiten. Baukommissionspräsident Karl Mühlematter konnte verkünden, dass die Baueingabe für das nächste Jahr geplant ist. Verbunden mit einem Aufruf an die Bevölkerung, den Altersheimverein zu unterstützen, ist die Feststellung, mit dem Altersheim künftig «eine Stätte zu schaffen, die nach getaner Lebensarbeit zum Hort des Alters wird.»

Erfolgreiche Schützen

Auch die Villmerger Schützen nahmen am Eidgenössischen Schützenfest 1963 in Zürich

teil. Dank guter Resultate konnte der Verein einen Goldlorbeer in Empfang nehmen.

Villmerger gewinnen das Fussball-«Tournier»

Kurz vor der Eröffnung der neuen Spielplatzanlage nahmen die Villmerger Fussballer am Fussball-«Tournier» in Bremgarten teil. Sie gewannen 1933 das Turnier und starten erwartungsfroh in die neue Saison. Der Fussballclub gibt bekannt, dass er Eintrittsgelder verlangt, um die neue Anlage zu finanzieren. Ausserdem wird eine Juniorenmannschaft mit «ganz jungen Bürschen, die das 18. Altersjahr noch nicht durchschritten haben», ins Leben gerufen. Das soll den Spielbetrieb interessanter machen.



Vertrauen verbindet. www.hbl.ch

Verlangen Sie eine Offerte für die Finanzierung Ihrer Hypothek.

Kommen Sie für ein attraktives Angebot zu uns. Wir nehmen uns Zeit für Sie.

Florian Willisegger und Team
Bahnhofstrasse 20
5605 Dottikon
056 616 79 40



Erusbacher Bräu



Die naturbelaassenen Bier-Spezialitäten.

Brauifest

7. September ab 11.00 Uhr in der Brauerei Villmergen

Festwirtschaft iis-Bier-Bar Harassenbar

Spiessbraten Weisswürste Bretzn



ab 19.00 Uhr Erusbacher Brauimusig